

Handlungsbedarf nach Sozialräumen	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Bemerkungen
WHO -Sand: Antragstellung für das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt -Investitionen im Quartier" für eine umfassende städtebauliche Aufwertung, Verbesserung der Infrastruktur und Stärkung des sozialen Miteinanders	x			Antrag bis Oktober 2015
WHO - Sand: Stärkung und Weiterentwicklung des Stadtteiltreffs mit hauptamtlicher Unterstützung	x			Konzeption bis März 2015
WHO - Sand: Ausbau von zugehender Stadtteilsozialarbeit	x			Konzeption bis März 2015
Südstadt: Fortsetzung der Unterstützung; Auflösen der Quartiersgrenzen; Beachtung von Veränderungen der Sozialstruktur Wennfelder Garten, Güterbahnhof, Hechinger Eck	x			
Ortschaften: Ausbau der Dienste, Wohnungsangebote und des Gemeinwesens für Menschen in hohem Alter mit Hilfe- und Pflegebedarf	x			
Weilheim: Projekte zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	x			Berücksichtigung bei Projekt Flüchtlingsgipfel
Bereiche Goldersbach/Äule, Derendingen Zentrum und Bismarckstr./Schaffhausenstr.: beobachten und bei Bedarf zugehende Sozial- und Gemeinwesenarbeit ermöglichen und Vernetzung mit dem Stadtteil stärken	x			Projekt in Zusammenarbeit mit JA in Arbeit
Weststadt: Stadtteilsozialarbeit und Gemeinwesenarbeit ausbauen; Information und Anlaufstelle schaffen, ggf. in Verbindung mit Familientreff		x		längerfristige Lösung in West-stadtplanung integrieren, ggf. Interim
Weststadt: Stadtteilidentität fördern; Entwicklung in den Bereichen Milchwerk, Stephanuskirche, Westbahnhof stärken bzw. zu Mitten entwickeln		x		
Ortschaften: Projekte für den Zusammenhalt von Jung und Alt, Projekte für Kommunikation und Freizeit von Teenies		x		

Konversions- und Neubaugebiete: Aufbau einer präventiven Stadtteilsozialarbeit mit Einbindung der Bürgerinnen und Bürger		x		abhängig von Sozialstruktur
Wanne: Aufwertung des Zentrums			x	
Winkelwiese: Unterstützung bei der Entwicklung einer Mitte			x	
Wanne-Stockwiesen: Quartierstreff in Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen für die Menschen in sozial schwierigen Lagen			x	
Innenstadt: Pflege der Wohnbedingungen, auch für Familien mit Kindern			x	
Quartiere mit großem Bestand an Mietwohnungen im Besitz von Wohnungsunternehmen: Quartierssozialarbeit durch bzw. mit der Wohnungswirtschaft				erledigt durch Sozialarbeiterstelle GWG

Handlungsfeld "Familien, Kinder, Jugendliche"	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Bemerkungen
allgemeine Sozialberatung (auch als Ergebnis aus "Gute Chancen für alle Kinder - mit Familien aktiv gegen Kinderarmut")	x			Konzeption Stadtteil- und Familienzentrum 3/2015
Die Familientreffs konsequent weiterentwickeln und ausbauen	x			Konzeption Stadtteil- und Familienzentrum 3/2015
Ergänzende Kooperations- und Partnerschaftsprojekte erweitern	x			Konzeption TAPs im März 2015
Jugendhilfe mit Schule zusammenführen	x			Weiterführung und Ausweitung BUS-Projekt

Unterstützung bei der Schaffung und Nutzung von Räumen, Einrichtung eines Jugendcafés und Jugendinfozentrums	x			Konzept liegt vor
Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Stadt als Vorbild bei der Vereinbarkeit (neue Arbeitszeitmodelle, Home Office, Telearbeit, Väter als Zielgruppe, Förderung von Kooperationen zwischen Firmen und Kindertageseinrichtungen, Betreuungsformen/-angebote zu Randzeiten unterstützen)		x		1. Sonderierungstermin im Februar 2015
Vorhandene Angebote in den Stadtteilen und Ortschaften stärken			x	
Stadt und Tübinger Bündnis für Familie bieten Forum für Unternehmen an, die familienfreundliche Beschäftigungsbedingungen etablieren wollen			x	gibt es schon - Unternehmensnetzwerk Familie und Beruf - 015
Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf: Gründung eines Runden Tisches mit Wirtschaft, Handwerk, Stadt und Schule				erledigt: runder Tisch vom LRA besteht bereits

Handlungsfeld "Ältere Menschen"	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Bemerkungen
Ausbau der Hilfen für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen	x			Demenzkapagne im Jahr 2015
Zusammenarbeit der Generationen vertiefen und Generationen übergreifende Projekte weiter ausweiten	x			Weiterentwicklung Stadtteiltreffs
Menschen im Übergang in den Ruhestand ansprechen	x			
Mehr unter einem Dach, Synergien besser nutzen, keine Monostrukturen nach Altersgruppen		x		Sollte im Zusammenhang mit Haus d. Familie diskutiert werden
Sowohl auf eine internetaffine wie eine internetferne Rentnergeneration eingestellt sein		x		Schülerprojekte ausweiten

Nachholbedarf im gerontopsychiatrischen Bereich (Netzwerke, geschützte/geschlossene Bereiche)			x	Aufgabe LRA
Handlungsfeld "Armut, Ausgrenzung, Wohnungslosigkeit, Flüchtlinge"	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Bemerkungen
Niederschwellige Beratungszugänge schaffen, Krisenberatung ausweiten, auch aufsuchende Hilfen ermöglichen	x			Konzeption Stadtteil- und Familienzentrum und TAPs 3/2015
Bessere Bekanntmachung von kostenlosen oder -günstigen Angeboten (Brot vom Vortag, Secondhandläden, ...)	x			wird erreicht durch Konzeption TAPs (März 2015)
Bekämpfung der Knappheit preisgünstiger Mietwohnungen	x			u.a. Bebauung Hechinger Eck, Stabstelle Wohnbeauftragte/r
Flüchtlingen (insbes. in Weilheim) mit ausreichend Fahrrädern die Verbindung ins Stadtgebiet erleichtern	x			abgedeckt durch KinderCard-Fahrradprojekt Dez 2014 - April 2015
Mehr Hilfen für Flüchtlinge sowie Förderung ihrer Integration: z.B. durch Stärkung freiwilligen Engagements, Angebote wie das Mehrgenerationenhaus auch in anderen Stadtteilen entwickeln	x			Flüchtlingsgipfel
Weiterhin für dezentrale und kleinteilige Anschlussunterkünfte sorgen, Einrichtung einer Projektgruppe zur Koordination (Sozialverwaltung, Bauverwaltung, große Wohnbaugesellschaften)	x			Konzept in Arbeit
Weitere Information der Akteure über rechtliche Grundlagen, Aktualisierung des "Leitfadens für das freiwillige Engagement in der Flüchtlingsarbeit"	x			Flüchtlingsgipfel
Prävention von Wohnungslosigkeit: frühzeitig zugehende Sozialarbeit	x			0,5 Stelle geschaffen
Schuldnerberatung verstärken		x		Aufgabenteilung mit LRA klären, Ende 2015

Öffentlich geförderte Arbeitsangebote für Personen mit Problemen beim Zugang zum Arbeitsmarkt ausbauen			x	Handlungsmöglichkeiten Stadt begrenzt, Arge, AG Arbeit des Runden Tischs Kinderarmut
Handlungsfeld "Menschen mit Behinderungen"	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Bemerkungen
Inklusion in allen Lebensbereichen voranbringen, den sozialen Bereich überschreiten (Querschnittsaufgabe)	x			wird umfassend so praktiziert
Handlungskonzept "Barrierefreie Stadt": Stand der Umsetzung evaluieren, Fortschreibung, Transparenz und Kommunikation verbessern	x			Mrz 15
Verbesserung von Assistenzangeboten; Schaffung von Strukturen für nicht institutionalisierte Angebote in den Stadtteilen; Pilotprojekt	x			Stadtteil- und Familientreffs
Einbindung von Menschen mit Behinderung in die Stadtteilaktivitäten	x			
Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung, älteren und kranker Menschen besser bündeln	x			
Selbstständiges Wohnen unterstützen			x	Stadtteil- und Familientreffs Förderung ehrenamtliches Engagement,
Schulische Integration: gesetzliche Grundlagen umsetzen			x	gesetzliche Grundlage fehlt
Umfassende Barrierefreiheit konsequent weiterverfolgen; künftig alle Veranstaltungsräume und Beratungsstellen barrierefrei gestalten			x	wichtig aber nicht sofort umzusetzen
Schaffung barrierefreier Wohnangebote in den Stadtteilen			x	Einflussmöglichkeiten Stadt begrenzt

Gezielte Schaffung niedrigschwelliger Arbeitsplätze			x	keine originäre Aufgabe der Stadt
Handlungsfeld "Menschen mit Krankheiten, Menschen in Krisensituationen"	Prio 1	Prio 2	Prio 3	Bemerkungen
Prävention stärken: in Familien- und Stadtteiltreffs, Schulen verankern, Fachstellen dazu verpflichten und entsprechend finanziell ausstatten	x			
Die in der Schaffung befindliche Fachberatung für Opfer sexueller Gewalt sollte an bestehende Angebote und Räumlichkeiten angeschlossen werden (z.B. Frauenprojektehaus)	x			Auswahl erfolgt zur Zeit
Indikator "Verlorene Lebensjahre" beobachten und um das Merkmal Todesursache erweitern um ggf. gezielte Präventionsarbeit zu initiieren		x		Planungsaufgabe
Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe verankern und vertiefen		x		Abgrenzung LRA? Organisation?
Angebote der Beratungsstellen erhalten, bestehende Angebote stärken und verlässliche Finanzierung sichern		x		
Zugänge bei Präventions- und Therapieangeboten für bestimmte Zielgruppen verbessern (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Mädchen und Frauen, Jungen und Männer)		x		